

Der an sich nicht wichtige Vorgang gibt aber zum Nachdenken Veranlassung, wenn man sich wirklich gefährliche Schädlinge unter den Käfern vorstellt, die in wenigen Stunden in solchen Mengen so große Entfernungen zurücklegen und weit entfernt liegende Gebiete sehr schnell verseuchen können.

4. *Galerucella nymphaea* L.

Ein ähnliches, wenn auch nicht so ausgesprochenes Massenauftreten, wie das von *Agelastica alni* L. geschilderte, konnte am 2. Mai 1930 gleichfalls mitten in Berlin, z. B. in der Oranienstraße, Lindenstraße und Jerusalemer Straße gemacht werden. Zahlreiche Käfer der *G. nymphae* L. flogen in den Straßen und krochen dort umher. Am gleichen Tage wurden auch zahlreiche Käfer dieser Art in der Berliner Straße in Charlottenburg beobachtet. Für die hier beobachteten Tiere mögen möglicherweise die Ränder der Gräben und Teiche des Berliner Tiergartens der Ausgangspunkt dieses Massenauftretens gewesen sein.

Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von A. Horion.

1198. **Buprestis (Cypricis) pretiosa** Herbst 1801 (Käfer v. 9 p. 127, t. 144 f. 6) fehlt bei Obenberger 1930 in Junk-Schenkling fasc. 111 p. 410 unter den Synonymen der *B. splendens* F. Die Typen (2 Specimina) sind Herbst von Salinger, dessen Sammlung ebenfalls dem ZM-Berlin gehört und in der Hauptsammlung mit aufgegangen ist, unter dem Sammlungsnamen *decora* zugeschickt worden und stammten aus dem „südlichen Deutschland“. Herbst pflegte die österreichischen Länder gegenüber „Deutschland“ als „Österreich“ zu bezeichnen. Es ist daher auch für diesen Fall anzunehmen, daß es sich um wirklich süddeutsche Specimina handelt (das bayrische Alpengebiet und sein unmittelbares Vorland und Bayrischer und Böhmer Wald dürften nur in Betracht kommen). Über die Sammlung Salinger liegt in den Akten des ZM-Berlin keine Nachricht vor, aus der Herbst eine nicht unbedeutende Zahl von Arten beschrieben hat. Eine vor Jahren vorgenommene Nachprüfung der Hauptsammlung auf aus dieser Sammlung stammende Herbstsche Typen ergab ihr ständiges Vorhandensein, so daß wohl angenommen werden kann, daß Salingers Sammlung an das ZM-Berlin gelangt ist. Das bestätigt sich auch dadurch, daß auch nicht von Herbst benutztes Material von Salinger hier und da in der Hauptsammlung vorkommt. Eine weitere Sammlung ist in W. Horns Arbeit über den Verbleib der Insekten-sammlungen und, soweit ich sehe, auch in den Nachträgen nicht mitberücksichtigt worden, die den Stammsammlungen des ZM gehört, die Sammlung des Chirurges der Berliner französischen Kolonie Collignon, aus der Herbst z. B. *Bagous* (so auch *Bagous collignensis* 1797) und den ersten Halbseitszwitler von *Lucanus cervus* (als *L. armiger*), der bekannt geworden ist, beschrieb. Ihre Schenkung an das Museum ist aktenmäßig belegt. In diesem Falle sind auch die Typen Herbsts vorhanden. Obwohl aktenmäßig auch der Besitz der Herbstschen Sammlung für das ZM belegt ist und die Masse der Typen auch in der Hauptsammlung steckt, fehlen in vielen Fällen die Typen solcher Formen, die leicht der Zerstörung ausgesetzt sind. Karsch sagte mir vor dem Kriege als sehr guter Kenner der Historie der entomologischen Sammlungen des ZM-Berlin, daß seines Wissens schon bei Lebzeiten Herbsts Teile der Sammlung bei diesem durch Anthrenus vernichtet und von ihm selbst beseitigt worden seien.

(Prof. Dr. H. Kuntzen - Berlin.)

1199. **Zur Synonymie der Limnobaris-Arten.** In Kl. Mitt. Nr. 1168 hat Herr Dr. Zumpt-Hamburg auf meine Arbeit (Ent. Tidskrift 44, 1923, S. 177 bis 178) aufmerksam gemacht, in der ich darauf hinwies, daß Linné einerseits seine *Curculio T-album* nach schwedischen Exemplaren beschrieben hat, und andererseits während der letzten Jahrzehnte in Schweden nur die Art angetroffen worden ist, die Reitter (F.G.V. S. 187) als *pilistriata* Steph. anführt. In einem späteren Aufsatz (Ent. Tidskrift 45, 1924, S. 155-159) bin ich nochmals auf diese Frage zurückgekommen. Mit Hilfe der philologischen Deutung der Diagnose und der Beschreibung Linné's ziehe ich den Schluß, daß Linné die Art vor sich gehabt haben könnte, die Stephens später *pilistriata* nannte, d. h. nicht die Art, die Sahlberg *martulus* nannte. Nunmehr aber ist *Limn. martulus* Sahlb. auch im nördlichen Schweden, u. a. in Vesterbotten — gerade der Provinz, aus der Linné's Type von *Curculio T-album* stammt — gefunden worden, so daß jetzt bei den nordischen Koleopterologen alles Schwanken in der Benennung der *Limnobaris*-Arten fortfällt. Wir sind nunmehr der Meinung, daß die Benennung der *Limnobaris*-Arten so bleiben muß, wie sie auch Reitter angibt: *L. pilistriata* Steph. (*T-album* sensu aut., non L.); *L. T-album* L. (*martulus* Sahlb.); dazu kommt noch *L. Reitteri* Munst. (*pusio* Rtt., non Boh.). (A. Jansson-Örebro [Schweden].)

1200. **Acmaeops septentrionis** Thoms. bei Dresden gefunden. Im Juni 1936 habe ich zirka 25 Exemplare dieser Art in der Umgebung von Dresden bei Tharandt und Kurort Hartha gefangen. Die Tiere saßen entweder an Nadelholzklaftern oder (häufiger) an Fichtenpfählen der Umzäunung der Wildgehege; sie waren äußerst flüchtig und daher schwierig zu fangen. Unter den gefangenen Stücken waren die ♂♂ in der Mehrzahl. Die Stücke haben alle schwarze Flügeldecken und gehören deshalb zur ab. *simplonica* Strl.; nur bei einzelnen Exemplaren die Epipleuren noch ± bräunlich.

(Dr. Hornig-Leverkusen [Rhld.].)

Von Prof. Holdhaus (Wien 1912) wird *Acmaeops septentrionis* zu den echten boreo-alpinen Käfern gerechnet, während *Ac. marginata* und *Ac. pratensis* nur in beschränktem Maße boreo-alpin sind. Aus dem deutschen Alpengebiet ist mir bisher nur 1 Ex. bekannt, das Dietze bei Einödbach im Allgäu gef. hat und in der Sa. Heyden (Ent. Inst. Berlin-Dahlem) steht. Das schlesische Ex., das schon von Holdhaus erwähnt wird, steht auch heute noch in der Sa. Letzner (Ent. Inst.), ist aber das einzige Ex. aus Schlesien geblieben, so daß es zweifelhaft ist, ob die Art dort wirklich autochthon vorkommt. Der Fund bei Dresden scheint mir nun ein Beweis dafür zu sein, daß *Ac. septentrionis* auch nur in beschränktem Maße boreoalpin ist.

Ein Dresdener Ex. ist von Herrn Dr. Günther Schmidt-Berlin auf die Richtigkeit der Determination dankenswerterweise geprüft worden.

(Horion-Libur.)

1201. **Gattung Haptoderus** Chd. Bisher wurde Haptoderus Chd. als Untergattung von Pterostichus betrachtet; Prof. Jeannel behandelt in Rev. franç. d'Entomol., T. IV., 1937, pp. 9-19, die Gattung Haptoderus mit den U.-Gattungen Haptoderus s. str., Pyreneorites Jeannel und Cryobius Chd. Zu der neuen Gattung gehören aus der deutschen Fauna *pumilio* Déj., *unctulatus* Dft. und *subsiniatus* Déj., montane und alpine Arten. Die bisherige Untergattung Pseudothomus Chd. ist nach Jeannel synonym zu Haptoderus Chd.

(Horion-Libur.)

1202. **Gattung Laemostenus** Bon. Prof. Dr. Jeannel veröffentlicht in Rev. franç. d'Entom., T. IV., 1937, pp. 73-100, eine Abhandlung über die „Sphodridae“ (Calathus-, Sphodrus- und Laemostenus-Gruppe). Danach müssen die beiden in Reitter F. G. I. S. 18 genannten Arten heißen: *Cryptotrichus janthinus* Dft. (bisher nicht in Deutschland gef.) und *Pristonychus* (Déj.) *terricola* Hbst. — Hoffentlich bleibt es nun bei dieser Nomenklatur.

(Horion-Libur.)

1203. **Gattung Nebria** Latr. Prof. Dr. Jeannel gibt in Rev. franç. d'Entom., T. IV., 1937, pp. 1-9, eine Übersicht der Gattung *Nebria* mit einer

neuen Einteilung in Untergattungen. Danach kommen für die deutsche Fauna in Betracht:

U.-G. *Eunebria* Jeannel (*picicornis* F., *Jokischi* Strm.);

U.-G. *Paranebria* Jeannel (*livida* L.);

U.-G. *Boreonebria* Jeannel (*rufescens* Ström 1768 [*Gyllenhali* Schönh. 1806]); von *N. rufescens* Ström werden 2 Rassen angegeben: *rufescens nivalis* Payk. mit punktierten Fld.-Streifen, aus Nordeuropa und Sibirien, und *rufescens Gyllenhali* Schönh. mit glatten Fld.-Streifen, die auch in Deutschland (Schwarzwald-Feldberg, Alpen und schles. Gebirge) vorkommt und bezüglich der Färbung von Beinen und Flügeldecken variiert.

U.-G. *Nebria* s. str. (*brevicollis* F., *salina* Fairmaire 1854 [*degenerata* Schau-fuß 1862]).

U.-G. *Alpaeus* Bon. (*Dähli* Strm., *Hellwigi* Panz., *Germari* Heer).

Die Art *castanea* Bon. gehört zu der neuen Gattung *Oreonebria* Daniel. (Horion-Libur.)

1204. **Otiorrhynchus desertus** Rsh. in Deutschland. A. Jansson teilte (Ent. Bl. 32, 1936, 219) mit, daß diese aus den Alpen und Pyrenäen bekannte Art auch in den nordischen Ländern (Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark) gefunden worden sei. Im D. Ent. Institut (Samml. Kraatz) habe ich 1 altes Ex. gefunden, bezettelt: Misdroy. Die Art gehört also auch zur deutschen Fauna. Die nörddeutschen Koleopterologen mögen ihre Stücke von *Ot. ovatus* einmal genau prüfen; vielleicht kommen dann noch mehr deutsche Meldungen für *Ot. desertus*. (Horion-Libur.)

1205. **Staphylinus falcifer** Nordmann nicht in Lübeck-Dummersdorf. Am 28. 8. 02 fing ich am Dummersdorfer Strand unter Kuhmist einen *Staphylinus*, den ich der damaligen Auffassung entsprechend als *Ocypus falcifer* Nordm. bestimmte und in „Beiträgen zur Käferfauna der Untertrave und ihrer Umgebung“ auf S. 130 aufführte. (Verhandl. Hamburg XV., 1914, S. 85-193.) In meinem 3. Beitrag für dasselbe Gebiet: (Ent. Bl. 20., 1924, pp. 152-161; 248-252; 21., 1925, S. 1-9; 49-58) steht auf S. 249 die Berichtigung, daß es sich um *compressus* Marsh. ♀ gehandelt hat. Unter diesem Namen ist das Tier auch bei W. Zirk Staphylinidae S. 31 (Verh. Hamburg XIX., 1926) aufgeführt. Trotzdem bringt Herr L. Benick: „Die Käfer des linken Traveufers“ in: „Das linke Traveufer (Dummersdorfer Ufer)“, Lübeck 1932, S. 395 u. 399, das Tier wieder als *falcifer* Nordm. Herrn B. habe ich am 14. 7. 33 eine schriftliche Berichtigung gesandt, die er aber anscheinend nicht veröffentlicht hat; denn nun ersehe ich aus dem Aufsatz des Herrn A. Horion (Ent. Bl. 32., 1936, S. 20), daß Herr Prof. Scheerpeltz in Coleopt. Catal. pars 129, S. 1393, die Mitteilung von Benick übernommen hat und von ihm Herr Horion im Nachtrag zu Reitter S. 144. Dies veranlaßt mich zu vorstehender Richtigstellung. (Dr. G u s m a n n - Lübeck-Schlutup.)

1206. **Sammelt Lokotypen und widmet sie den Musseen!** Die alten Beschreibungen von Insekten sind meist sehr dürftig, doch findet sich ab und zu der Fundort so genau angegeben, daß mit seiner Hilfe die fragliche Art als „kenntlich beschrieben“ gelten kann. Die Typen selbst sind für den gewöhnlichen Sterblichen meist unzugänglich, selbst wenn sie noch vorhanden sein sollten, oder sie sind verschollen oder unbrauchbar.

Es wäre an der Zeit, wenigstens die öffentlichen Sammlungen in diesem Sinne zu „verjüngen“, also ihnen Belege zu beschaffen, von dem in der Erstbeschreibung genauer genannten Fundort. Wir erhalten dadurch zwar keine ganz „echten Lokotypen“, aber immerhin etwas, das ihnen im Werte nahekommt, weil eine sichere Vergleichsmöglichkeit besteht, gleichsam ein „Typenersatz“ für längst zugrunde Gegangenes.

Als Beispiel seien hier nur die *Bembidion*-Arten des deutschen Gebietes genannt, wobei es zweckmäßig erscheint, auch solche Namen zu bringen, die jetzt zu den Synonymen geschlagen sind, weil sie uns etwas über die Tätigkeit unserer Vorgänger berichten und über Örtlichkeiten, die längst durch die Kultur grundlegend umgestaltet wurden.

Bembidion Latr. (loci class.)

- aerosum* Er. (*punctulatum* Drap.) Ufer des Tegeler Sees.
albipes Strm. (*decoratum* Duft.) Am Ufer der Trau in Kärnthen¹).
argenteolum Ahr. Bei Magdeburg.
aspericolle Germ. Ad lacum salsum Mansfeldensem.
azurescens (Dtrre) H. Wagner. Linz a. Donau.
chlorophanum Strm. (*punctulatum* Drap.) Im Augarten bei Wien.
complanatum Heer. Bei Matt häufig am Sernufer.
decoratum Duft. Von Wien.
decorum Znkr. Dresdae rarissimus.
distinguendum Duv. Bords du Rhin aux environs de Strassbourg.
Eichhoffi Bach (*prasinum* Dft.) bei Wetzlar an Kiesufern der Lahn.
eques Strm. An den Ufern der Trau in Kärnthen¹).
fasciolatum Duft. Um Linz.
femoratum Strm. In Preußen, bei Würzburg, auch in hiesiger Gegend (Nürnberg).
foraminosum Strm. Im Sand am Ufer der Trau in Kärnthen¹).
fornicatum Beck. (*pygmaeum* F.) Im Landesgerichtsbezirk Zusmeshausen.
fulvipes Strm. s. *picipes* Strm.
gilvipes Strm. In Preußen bei Magdeburg.
guttula var. Er. Die Abart mit ungefleckten Flügeldecken häufig im Bredower Forst; in Sturms Katalog ist sie unter dem Namen *B. immaculatum* Hoepfner angeführt. (Bemerkung dazu: wahrscheinlich meint Erichson mit diesem Tier *B. Neresheimeri* Müller oder *B. Mannerheimi* auct. ²). Es ist aber nicht nötig, etwa den ersteren „aus Prioritätsgründen“ zu ändern.)
humerales Strm. In der Gegend von Sickershausen bei Kitzingen.
lampros Herbst. Berlin.
lateritium Miller. In allen Ziegelgruben um Wien, am häufigsten in Inzersdorf (*B. Milleri* Dej.).
laticolle Duft. Um Linz, aber selten.
lanatum Duft. Um Linz gemein.
luridum Suffr. (*decorum* Znkr.). Regierungsbezirk Arnsberg.
monticola Strm. Auf der höchsten Spitze des Loibls in Kärnthen.
 ab. *nigrocyanum* H. Wagner. Brieselang bei Finkenkrug.
obliquum Strm. Braunschweig; auch in hiesiger Gegend an Teichen (Nürnberg).
pallidipenne Ill. Von Herrn Kugelann erhalten (ohne Ortsangabe). Bemerkung: merkwürdigerweise sagt Illiger 1801 S. 489, daß er den Käfer auch durch Zenker von Dresden erhalten hat. Das ist ein Irrtum, denn bei Dresden kommt höchstens *B. ruficollis* Ill. vor (s. Verbreitungskarte).
paludosum Panz. (*litorale* Oliv.) Norimbergae.
picipes Strm. (richtig gestellt: *fulvipes*). An den Ufern der Trau in Kärnthen¹).
prasinum Duft. Von Wien.
ruficorne Strm. An den Ufern der Trau in Kärnthen¹).
Schüppeli Dej. Bavière.
splendidum Strm. Augarten bei Wien.
Starcki Schaum. Immenstadt in den Bayr. Alpen.
striatum F. Germania, ab dom. Schmidt (wo sammelte dieser?).
tenellum Er. Aus der Neumark.
testaceum Duft. Einmal um Linz.
tricolor F. Austria, ab dom. Scheidler. (Dr. Fritz Netolitzky.)

1207. ***Bembidion dromioides*** Duv. (Zur Ergänzung in Ent. Bl. 1937, 229.)
 Mein Kollege, Herr Professor Dr. Jeannel in Paris, hatte die Güte, die im

¹) Offenbar ist das „Rosental“, etwa bei Ferlach, gemeint, auf dem Wege zum Lloiblpaß (s. *B. monticola* Strm.).

²) *B. unicolor* Chaud. (Ent. Monthly Mag. 1935, 132) *Mannerheimi* C. Sahlbg. (nec Dej.) nach Lindroth's Typenvergleich = *gilvipes* Strm. (Ent. Bl. 32, 1936, p. 129.)

Mus. National d'Hist. Nat. aufbewahrte Type des *B. dromioides* Duv. zu prüfen. Das Tier trägt die Bezeichnung: „Sicile. Benoit. Fairmaire“ und „Bualei sec. Bedel“. Herr Jeannel fügt hinzu: der vordere Porenpunkt steht exakt in der dritten Furche der Flügeldecken, der hintere an ihrem Innenrand. Nach diesem Befunde gehört *B. dromioides* bestimmt dorthin, wohin J. Müller es in seiner Tabelle (Kol. Rundschau 1918, 95. 2.) gestellt hatte, und Duvals Beschreibung ist in diesem Punkte zu korrigieren.

(Dr. Fritz Netolitzky.)

1208. **Bembidion humerale** Strm. in Deutschland. Diese, wie auch manche andere ± seltene, auf Moorgebiet angewiesene Insektenart wird durch die planmäßige Urbarmachung brach liegender Gelände an Entwicklungs- und Ausbreitungsmöglichkeiten ganz besonders Einbuße erleiden. Es ist daher wünschenswert, in der geographischen *Bembidion*-Sammlung möglichst von allen deutschen Moorgebieten Belege des *B. humerale* der Nachwelt zu erhalten. Indem ich nachstehend die bis Ende Oktober 1937 belegt gewesenen deutschen Fundorte anführe, bitte ich jene Herren, welche das *B. humerale* von nicht angeführten Gegenden des Deutschen Reiches besitzen, um gütige Zusendung eines Belegstückes, versehen mit genauer Fundortsangabe und möglichst auch Sammeldaten sowie Namen des Sammlers.

Vorhandene *B. humerale*-Belege: Königsberg, Ostpr. (Lentz, aus Sammlg. Waegner), Jedwabno, Ostpr. (Folwaczny: 18. 7. 37); Brunneck b. Beuthen, O.-S. (Nowotny: 8. 4. 34), Zibelle b. Muskau (leg.?), Kohlfurt (Kolbe); Ober-Lausitz (L. Weber), Leipzig-Schmielteich, Söllichau und Dübener Heide: Zadlitzbruch (Linke), Eilenburg, Doberschütz (van Emden), Schmiedeberg b. Halle a. S. (Feige); Braunschweig: Querum, Leiferde (Heinemann), Celle: Lachtehusen (Dorn), Ehlershausen (Riehn); Lüneburger Heide: Dorfmark (Hennings); Hamburg: Ohmoor (Stern); Mecklenburg: Göldeitzer Moor (Gersdorf). Hessen: Hengster b. Hainstadt (Wilsch), Vogelsberg: Taufstein Umg. (Bänninger), Reinhardswald b. Hofgeismar (Folwaczny: 8. 4. 31); Teutoburger Wald: Hiddeser Bent b. Detmold und Kr. Lübbecke, Westf.: Großes Moor b. Nettelstedt (Peetz), Hiller Moor: Echlerbeck und Naturschutzgebiet Kipshagen (Barner), Emsdetten-Venn (Eigen); Wahner Heide im Rheinland (Horion); Wttbg.: Stetten O. Lontal, Bez. Ulm (Dolderer); Hochmoor b. Bolsterlang, westl. v. Fischen im Allgäu (Ruile: VIII. 34), Fürstenfeldbruck b. München (P. Meyer).

(Paul Meyer, Wien VIII, Alserstr. 27. 2/3. T. 11.)

Bemb. humerale ist von mir außer an der Wahner Heide im Rheinland noch am Meinweg, einem großen Moor- und Heidegebiet an der holländischen Grenze zwischen Dalheim und Roermond und im Hohen Venn bei Vringshaus gefunden worden. Im südlichen Schwarzwald habe ich die Art auf der Hochfläche zwischen Titisee und Neustadt an einem Waldmoor erbeutet (Juni 1934) und damit auch für Baden festgestellt.

(Horion-Libur.)

1209. **Bembidion elongatum** Dej. in Westdeutschland. Seit dem Erscheinen der Verbreitungskarte im Heft 4 des Jahrganges 1932 dieser Blätter liefen Belege ein von Benrath im Rheinland (Ermisch). Laut brieflicher Mitteilung des Herrn P. Dolderer erbeutete dieser zwei Exemplare am 21. 3. 1935 aus Rohrgesiebe vom Oberstöttinger Ried in Württemberg. Endlich sah ich aus der Lokalsammlung des Herrn Prof. Dr. Erik Wolf, Freiburg i. Br., ein *elongatum*, das dieser am Lößufer eines am Eichenwaldsaum hinziehenden tiefen Wassergrabens bei Gottenheim-Hugstetten, zwischen Kaiserstuhl und Dreisam in Baden, gefangen hat, wo *Drypta dentata* und *Lesteva punctata* neben den dort üblichen sonstigen Ufertieren vorkommen.

Für die geographische Spezialsammlung in Dresden sind Belege des *B. elongatum* aus Baden und Württemberg sehr erwünscht. Hinsichtlich Auftretens des Käfers vgl. Vereinschr. Ges. Luxembg. Naturfr. 1936, 84-85.

(Paul Meyer-Wien VIII.)

Außer dem oben angeführten Fund bei Benrath, wo Ermisch im März 35 ca. 50 Ex. an einem Waldbächlein unter Weiden gefunden hat, ist *B. elongatum*

seit 1927 an 6 (!) anderen Fundorten in der Rheinprovinz gefunden worden. Näheres darüber in meiner Zusammenstellung der rheinischen Bembidien in Decheniana, Bonn 1937, Band 95, S. 18/19. (Horion-Libur.)

1210. **Bembidion balcanicum** Apflb., mit Verbreitungszentrum im Balkangebiet, hochalpin, vor Jahren von Herrn Reg.-Rat Hicker auf dem „Bösen Weibele“ im Deferegger Gebirge bei Lienz in Osttirol erbeutet, ist im Juni 1937 von Herrn Ing. Koneczni an mehreren trockenen Stellen auf besagtem Berge, wie auch auf der Alkusersee-Alm (Schobergruppe, Sonnseite gegen Alkusersee) in Anzahl aufgefunden worden.

Die ssp. *basirufum* Holdh., mit rötl. Fühlerwurzel, am Ceahlau in den Ostkarpaten (östl. von Tölgyes), oberhalb der Baumgrenze, in einer Höhe von über 1800 m unter Steinen nicht selten. (Holdh.: Abh. zool.-bot. Wien 1910, 115.) Mit dieser Rasse identische Stücke liegen aus Südtirol vor: Palù (leg.?), Fersinatal bei Levico (Flach).

Die Flügeldecken-Spitze nicht selten durchscheinend, bzw. in größerem Ausmaße hell gefärbt: ab. *apicirufum* Net. Kol. Rdsch. 1929, 34.

(Paul Meyer - Wien VIII.)

1211. **Bembidion-Fundortsbelege aus England.** Käfer aus Großbritannien sind in deutschen Museal- und Privatsammlungen durchwegs nur sehr spärlich vorhanden. Von den in England heimischen 56 *Bembidion*-Formen¹⁾ konnten für die geographische Spezialsammlung in Dresden bisher von 53 derselben englische Belege beigebracht werden. Es fehlen nun noch *B. bualei* Duv. et *stomoides* Dej. (beide Nordengland) sowie *octomaculatum* Grze. (Südengland: New Forest). *B. bualei* liegt vor von Irland: Oldbawn, Co. Dublin (O'Mahony) sowie Schottland: Dumfriesshire (D. Sharp) und *stomoides* von Schottland: Newton-Clyde, Lanarkshire (Fergusson). Über die hinsichtlich Irland und Schottland erzielten Gesamtergebnisse wird später einmal zu berichten sein.

Heute ist es mir eine angenehme Pflicht, allen englischen Kollegen für ihre wohlwollende Mitarbeit unseren besten Dank abzustatten. Insbesondere gilt derselbe den Herren Andrewes-London, Collett-Timperley, Day-Carlisle, McKechnie Jarvis-Sheffield, Keys-Plymouth und Rev. Tottenham-Ardsley. Letzterer allein lieferte bisher von 45 *Bembidion*-Formen englische Belege, und zwar jede dieser Arten durchschnittlich von vier verschiedenen Fundorten. Rev. Tottenham befaßt sich im übrigen eingehend mit dem Verbreitungsstudium der Arten der *Staphyliniden*-Gattung *Philonthus* Steph. und sei es mir gestattet, unter der übernächsten Nummer einige Teilergebnisse mitzuteilen.

(Paul Meyer - Wien VIII.)

1212. **Die Bembidien der Fauna von Fiume.** Während der Jahre 1899-1915 sowie 1920-1922 hatte ich meinen Wohnsitz zum größten Teil in Fiume, auch konnte ich den Monat Mai des Jahres 1937 daselbst zubringen. In der nächsten Umgebung von Fiume bot früher zweifellos das einst wildromantische Recinatal die günstigsten *Bembidien*-Fangplätze. Ganz besonders das rechte Ufer des südlichsten Teiles der Recina (italienisch „Eneo“), welches auf Grund der Friedensverträge zu Italien gekommen und inzwischen strategisch befestigt worden ist, so daß jetzt dieses Talstück überhaupt nicht mehr besucht werden darf. Dott.

¹⁾ Aus Sir T. Hudson Beare's British List of Coleoptera (1930) scheiden für England aus: *B. argenteolum* Ahr. (Irland), *virens* Gyll. (Schottland) sowie *Andreeae* F. et *callosum* Küst. (beide westmediterrän); hinzu tritt: *B. dissolutum* Hellén (*cruciatum* Schiödte) (Ent. Bl. 1937, 241); ferner ist: *B. adustum* Sch. = *semipunctatum* Donov., *Redtenbacheri* Dan. = *geniculatum* Heer, *anglicanum* Sharp = *Bualei* Duv., *quadriguttatum* Ill. (nec F.) = *Illigeri* Net. und *Mannerheimi* auct. (nec Sahlbg.) = *unicolor* Chd. Die unwesentliche *forma coerulea* des *B. properans* Steph.: ab. *plumbeum* Motsch. (syn. *coeruleotinctum* Rtr. = *cyaneotinctum* D. Sharp. Ent. Mon. Mag. 1913, 135) blieb bei der Zählung unberücksichtigt.

Giuseppe Müller, Trieste, hat 1926 in „Studi Entomologici“, vol. I. parte II, p. 67-93, in seiner verdienstvollen Arbeit „I Coleotteri della Venezia Giulia“ auch die Fiumaner Fundorte- bzw. Quellen-Angaben veröffentlicht, wozu ich — unter Anführung aller für Fiume in Frage kommenden *Bembidion*-Arten — folgende Ergänzungen gebe:

I. Die folgenden von Padewieth („La fauna degli insetti nei dintorni di Fiume“, Boll. del Club di Sc. Natur. in Fiume II — 1907, p. 113) angeführten 13 *Bembidion*-Arten habe ich während meines nahezu achtzehnjährigen Aufenthaltes bei Fiume niemals gefunden: *pygmaeum* F., *Küsteri* Schaum¹⁾, *bipunctatum* L., *dentellum* Thbg., *varium* Ol., *adustum* Sch., *fasciolatum* Dft., *eques* Strm., *Steinbühleri* Ggbl., *minimum-rivulare* Dej. (von P. fälschlich *normannum* Dej. genannt), *quadripustulatum* Serv., *tenellum* Er.²⁾ et vicinum Luc.¹⁾. Heute werden diese Arten bei Fiume nicht mehr vorkommen.

II. Die folgenden elf *Bembidion*-Arten wurden von mir zuletzt 1921 in dem jetzt unzugänglichen (abgesperrten und befestigten) italienischen Teile des südlichen Eneotales gesammelt, so daß auch deren Vorkommen bei Fiume heute als fraglich gelten muß: *geniculatum* Heer, *tricolor* F., *monticola* Strm., *dalmatinum* Dej.³⁾, *brunnicorne* Dej., *Bualei* Duv., *decorum* Zk., *Illigeri* Net., *tarsicum* Peyr.⁴⁾, *harpaloides* Serv. et *lunulatum* Fourcr. (Belege in der geographischen *Bembidion*-Sammlung in Dresden).

III. Weitere Fundorte, von denen Belege vorhanden: (Cl) = Clana, It.; (Iel) = Recina bei Ielenje, Cro.; (K) = Recinaquelle bei Kukuljani, Cro.; (V) = Vinodol bei Crikvenica, Cro.; (VN) = Villa del Nevoso sul Carso, It.; *B. lampros* Hbst. et *properans* Steph. (Cl), *punctulatum* Drap. (Iel), *tibiale* Dft. (Cl) (K), *geniculatum* Heer (K), *tricolor* F. (Iel), *nitidulum* Mrsh. (Cl) (K), *dalmatinum* Dej. (Iel) (V), *praestum* Dej. Laurana-Draga (v. Kreklich leg.), heute dort nicht mehr auffindbar, *brunnicorne* Dej. (Cl), *ustulatum* L. (von Padewieth l. c. fälschlich *Andreeae* F. genannt) (Cl) (Iel), *occidentale* Müll.⁵⁾ (V), heute dort verschwunden, *femorum* Strm. kommt weder bei Fiume noch bei Sušak vor⁶⁾, *fluviale* Dej. ist mit Bezettelung „Fiume-Staudinger“ vorhanden, doch bedarf das Vorkommen bei Fiume der Bestätigung (ich fand die Art nie), *decorum* Zk. (Iel), *Illigeri* Net. (V) (VN) (von P. l. c. als *quadriguttatum* F. geführt; *Genei* Küst. kommt nicht bei Fiume vor), *tarsicum* Peyr. (Iel) (NV), *quadrimaculatum* L. (Cl) Martinschizza bei Sušak, Cro., *articulatum* Panz. (Cl) (VN), *lunulatum* Fourcr. (VN). (Paul Meyer - Wien VIII.)

1213. Ad gen. **Philonthus** et **Quedius** Steph. *Philonthus jurgans* Tottenham (Ent. Mon. Mag. 1937, 176) ist eine bisher verkannte, in den Sammlungen meistens unter *Ph. varians* Payk. steckende eigene Art, die Tottenham von verschiedenen englischen Fundorten anführt, ferner aber auch von Ulm, Hessen-Nassau, Magdeburg, vom Mt. Pilatus in der Schweiz, von der Riviera und aus Österreich.

Im Juli und August 1936 erbeutete ich in den Norddolomiten, im oberen Val di Funès (Villnöstal), unter „Le Odle“ (den Geislerspitzen), in Höhen von 1400—1900 m u. a. die folgenden Kurzflügler: *Philonthus splendens* et *nitidus* F., *politus* L. (*aeneus* Rossi), *fuscipennis* Mannh., *montivagus* Heer, *rectangulus*

¹⁾ Westmediterran, nicht an der Adria! Sicher Fehlbestimmung und deshalb auch von Müller (l. c.) gar nicht angeführt.

²⁾ Es dürfte *azurescens* Wagn. gemeint sein, das aber auch von mir bei Fiume nicht festgestellt werden konnte.

³⁾ Die Westrasse *latinum* Net. kommt nicht bei Fiume, wohl aber bei Trieste vor.

⁴⁾ Ostrasse des *elongatum* Dej., das bei Fiume und Trieste fehlt.

⁵⁾ *B. occidentale* Müll. hat nichts mit dem *B. concinnum* Steph. zu tun. (Richtigstellung meiner Notiz in Ent. Mitt. IX, 1920, p. 7.)

⁶⁾ Richtigstellung meiner Angabe in Boll. Soc. Adriat. Sc. Nat. 1912, p. 82.

Sharp (in Anzahl), *varius* Gyll., *varians* ab. *unicolor* Steph., *coerulescens* Boisid., *cephalotes*, *fimetiarius*, *albipes* et *sanguinolentus* Grav., *astutus* Er., *marginatus* Stroem et *frigidus* Kiesw. (in Anzahl). Ferner *Quedius mesomelinus* Marsh., *rufipes* Grav., *humeralis* Steph., *ochropterus* v. *Kiesenwetteri* Ganglb., *limbatus*, *dubius* et *punctatellus* Heer. Bestimmung vom Spezialisten Rev. Tottenham, Belege in dessen Sammlung. (Paul Meyer - Wien VIII.)

Literaturbesprechungen.

Decheniana. Verhandl. Naturhist. Verein d. Rheinlande u. Westfalens. Band 95, 1937. Biolog. Abteilung. (Zugleich Festschrift zum 10jährigen Bestehen d. Arbeitsgemeinschaft rheinischer Coleopterologen.) VIII u. 184 S., 14 Tafeln, 5 Abbildungen.

Wirklich eine „Fest“schrift, deren Lektüre jedem Entomologen, besonders aber dem Koleopterologen, ein Fest sein muß! Unmöglich schier, im Rahmen einer kurzen Besprechung mehr geben zu können als knappste Charakterisierung dieser so inhaltsreichen wie vielseitigen Schrift. Nur 2 der 14 darin enthaltenen Aufsätze sind botanischen Inhalts, alle übrigen behandeln zoologische Themen. Unter diesen wieder ist nur ein ornithologischer Artikel, sonst beherrscht in den 11 verbleibenden, entomologischen Beiträgen die Coleopterologie mit 10 Beiträgen das Feld.

Zunächst gibt Hoch einen Überblick über die Leistungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Coleopterologen in den 10 Jahren ihres Bestehens und nennt die Ziele: 1. Erforschung der gesamten rheinischen Käferfauna unter allen erdenkbaren Gesichtspunkten der Forschung und 2. Schaffung einer Landessammlung, ca. 250000 Belegstücke umfassend. Es wird dann über die Entwicklung der Landessammlung, die Tagungen und Exkursionen der Gesellschaft berichtet und besonders die Gemeinschaftsarbeit aller Mitglieder hervorgehoben.

In den nun folgenden, spezielleren Abhandlungen bringt zunächst Ermisch seinen 2. Beitrag zur Kenntnis der Mordelliden der Rheinprovinz, wobei er sich in erster Linie auf das Material der Landessammlung stützt. Hierin sind 31 Arten für das Gebiet belegt, 5 weitere, sicher rheinische Arten fehlen noch in der Landessammlung. Besonders interessant ist *Anaspis Garneysi* Fowl.; von dieser für ganz Deutschland neuen Art wurde durch Klapperich 1 Exemplar erbeutet. In einer umfassenden Abhandlung macht uns Horion mit der Biologie und Verbreitung der Rheinischen Bembidion-Arten bekannt. Verfasser hat sehr viel Material berücksichtigt und besonders auch sich eingehend mit den Angaben der älteren Autoren und der Prüfung von Belegstücken befaßt. Am besten erhellt die mustergültige Art der Arbeit aus ihrem Umfange von 24 Seiten. Ebenso gewissenhaft alle Quellen und Belegstücke heranziehend und ausführlich die Biologie und auch die Verbreitung außerhalb des Rheinlandes berücksichtigend verfährt P. Müller in seiner Arbeit „Biologische und faunistische Beiträge zur rheinischen Fauna der Lucaniden und Scarabaeiden“. Besonders die reichen biologischen Angaben machen die Arbeit wertvoll, die man fast eine faunistisch-biologische Monographie der rheinischen Lamellicornia nennen möchte. Peetz gibt mit übersichtlichen Tabellen eine Zusammenfassung der 1936 im Hochwassergebiet gefundenen Käfer. Die Geniste stammten vom Aasee bei Münster und von der Ems bei Saerbeck. Die zwei untersuchten Geniste enthielten rund 8000 Exemplare, die sich auf 25 Familien und etwa 400 Arten verteilten.

Dr. Riechen gibt eine Übersicht der Fundorte sowie kurze Angaben über die Lebensweise und Schadwirkung der im Rheinland heimischen Käfer aus der Gruppe der Material-, Speicher-, Vorrats- und Wohnungsschädlinge. Die Arbeit umfaßt rund 30 Seiten. Rheinische Käfer behandelt auch Schoop in seinem Beitrag „Koleopterologische Mitteilungen aus dem Nahetal“. Dieses Gebiet ist infolge seiner klimatischen Bedingungen und geologischen Beschaffenheit be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Horion Adolf

Artikel/Article: [Kleine coleopterologische Mitteilungen. 479-486](#)